

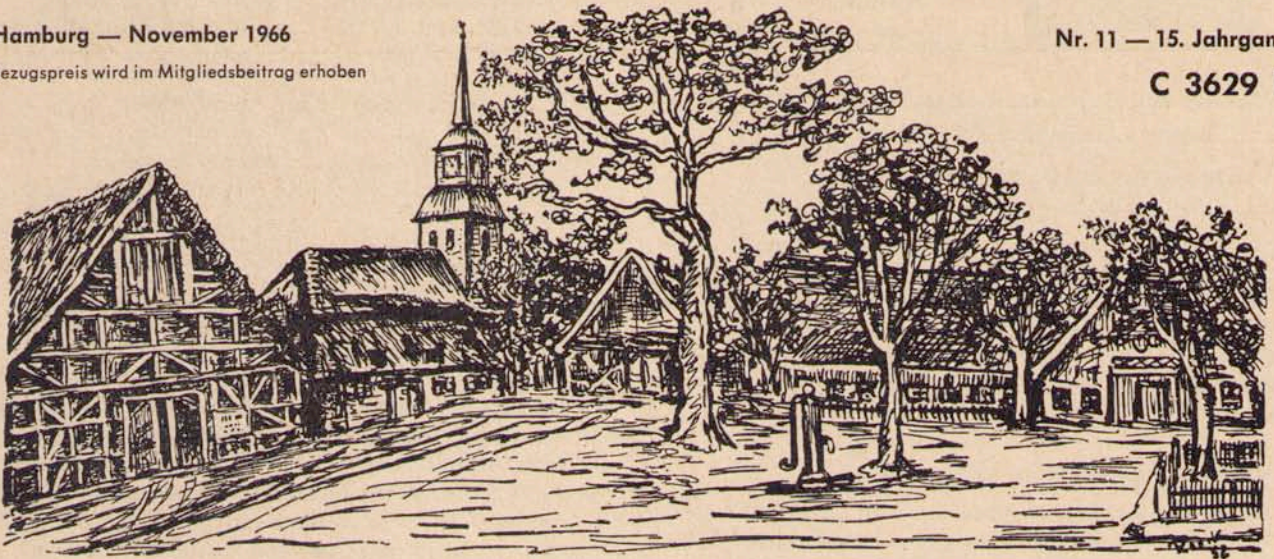
Der Heimatbote

Hamburg — November 1966

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 11 — 15. Jahrgang

C 3629 E



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15



Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Donnerstag, den 1. Dezember 1966, 20 Uhr

Mitglieder-Versammlung

in der Gaststätte Schlag, Hamburg-Nienstedten, Rupertistraße 36

Wir laden die Einwohnerschaft von Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp ein zu einem **kommunalen Aussprache-Abend**. Wir stellen, wie bereits angekündigt, bei dieser Gelegenheit den neuen Ortsdienststellenleiter, Nachfolger von Herrn Sextro, Herrn Wilhelm Bock, vor. Herr Bock hat sich bereit erklärt, an diesem Abend Wünsche und Beschwerden in kommunalen Angelegenheiten von der Bevölkerung entgegen zu nehmen, jedwede Anfragen zu beantworten. Es bietet sich hier also die Gelegenheit für jeden

Einwohner, sich seiner Sorgen zu entledigen, sie dem **zuständigen** Mann vorzutragen. Wir hoffen, daß davon im größeren Maße Gebrauch gemacht wird! Wenn von der Ortsdienststelle wohl nicht jede bindende Zusage in bezug auf Abänderung irgendwelcher Angelegenheiten erteilt werden kann, so besteht dennoch die Gewähr, daß berechnete Beschwerden oder Wünsche auf kürzestem Wege von dem Ortsdienststellenleiter an die zuständigen Gremien im Ortsausschuß weitergeleitet werden.

Daher: Wer an der Laterne vor der Tür etwas zu bemerken hat, der komme bitte zu diesem Aussprache-Abend!

Der Vorstand



DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg/Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

**Die heimatischen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)**

Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DONNS“



Dienstag, den 15. November 1966, 20 Uhr

im Heimathaus Georg-Bonne-Straße 78

Vom alten und neuen Altona

Herbert Cords zeigt Lichtbilder und plaudert über Altonas städtebauliche Entwicklung. Damit wird die Veranstaltungsreihe über die Orte des Raumes, in dem Nienstedten liegt, fortgesetzt. Herbert Cords zeigte im September und im Oktober Bilder von der Entwicklung der Stadt Hamburg aus kleinsten Anfängen bis zur City eines Großstadtraumes sowie von den Wohnverhältnissen in der vergangenen Hamburger Altstadt.

Vortrag bei Hein Gas

Für **Donnerstag, den 24. November 1966**, laden wir unsere Mitglieder ein zu einem Vortrag über Neuerungen im Gasverbrauch in das HGW-Haus. Hamburg 1, Kurze Mühren 1, Vortragsraum.

Es werden geboten zwei Kurzvorträge mit Lichtbildern über interessante Neuerungen aus der Gasverwertung, anschließend Besichtigung des HGW-Ausstellungsraumes.

Beginn 17.30 Uhr, Ende 20.00 Uhr. Schriftliche Einladung ergeht an alle Mitglieder rechtzeitig. Der Vorstand

Weihnachtsfeier für unsere Alten

am **Montag, dem 12. Dezember 1966**,

im **kleinen Saal des Elbschloß-Brauerei-Ausschanks**

Der Festausschuß gibt bekannt: Anfang der Feier um 16 Uhr, Ende gegen 19 Uhr. Es ist gelungen, für die Unterhaltung der Teilnehmer den Plattdeutschen Sänger „Hein Timm“ mit seiner Frau „Gundi Hein“ zu gewinnen. Beide Künstler sind den Nienstedtenern bekannt und durch ihre humorvollen Vorträge bestens beliebt. Herr Polizei-Hauptkommissar Siegfried Grenz, uns allen in guter Erinnerung als Leiter der Polizei-Konzerte auf der Elbschloß, hat sich liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die musikalische Begleitung zu übernehmen.

Weiterhin ist zu hoffen, daß Frau Heidi Kabel, beliebte Schauspielerin vom Ohnsorg-Theater, den Abend durch ihre Anwesenheit verschönern wird. Hier steht die Zusage noch offen, da die Künstlerin abwarten muß, wie im Dezember die Proben für das Ohnsorg-Theater festgelegt werden.

Der Festausschuß

Preis-Skat

Hauptthema auf der letzten Vorstandssitzung war Vereinsfreudigkeit, sprich Vereinsklima, Beteiligung der Mitglieder in den Wintermonaten. Um das Klima zu heben, die Mitglieder, wie in früheren Zeiten, einander näher zu bringen, wurde beschlossen, im Februar nächsten Jahres einen Preis-Skat zu starten. Offen für alle Mitglieder des

Vereins. Wertvolle Preise sollen Anreiz geben zu guter Beteiligung. Man gab sich der Hoffnung hin, daß auch tapferere Skat-Spielerinnen aus unserem Damenkreis sich beteiligen werden, um mit der Herrenwelt um die höchsten Punkte zu spielen.

Wenn dieser Abend Anklang findet, soll ein Kegelabend mit Damen folgen.

Weitere Ausführungen in der Januar-Ausgabe des Heimatboten.

Der Vorstand

Der Blankeneser Maler und Grafiker Paul Friedrichsen

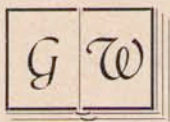
wird vom 13. bis 18. Dezember im Heimathaus ausstellen. Friedrichsen ist besonders bekannt durch seine 2-Ton-Scherenschnitte, die Alt-Hamburger Motive zum Inhalt haben. Die scharfen Konturen des Vordergrundes zeigt ein tief-schwarzer Scherenschnitt, während den Hintergrund ein Scherenschnitt im Grau-Ton darstellt. Die reizvollen Hamburg-Motive Friedrichsens sind auch in der weiten Welt zu finden, wo Hamburger Menschen auf Auslandsposten Wert darauf legen, eine liebe Erinnerung an die Vaterstadt zu besitzen.

Im November 1966 stellt Peter Lübbbers aus.

In der **Bücherhalle Nienstedten, Kurt-Küchler-Straße 15**, zeigt der Maler und Grafiker Peter Lübbbers (Hamburg 52, Elbchaussee 428) in wöchentlichem Wechsel neue Arbeiten zum Thema „**Küste, Marsch, Geest**“. Besichtigungszeiten sind:

montags:	11.00 bis 13.00; 15.00 bis 19.00 Uhr
dienstags:	11.00 bis 13.00; 15.00 bis 17.00 Uhr
donnerstags:	11.00 bis 13.00; 15.00 bis 19.00 Uhr
freitags:	11.00 bis 13.00; 15.00 bis 17.00 Uhr

Wir erfahren weiter, daß Peter Lübbbers vom 3.12. bis 18.12. eine größere Ausstellung in Blankenese, Mühlenberger Weg 35, Katharinenhof (Musenstall) veranstaltet.



LEIHBÜCHER

*Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn*

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Unser Reisedienst

Wenn eine Sache zum Abschluß gebracht worden ist, hält man gerne eine Rückschau. Wenn wir, die Reiseleitung, überdenken, wie der Verlauf der Autobusfahrten im Jahre 1966 gewesen ist, so können wir zu unserer eigenen Beruhigung feststellen, daß mit der Durchführung der Vorbereitungen und dem Ablauf der Fahrten alles getan worden ist, was unseren zahlreichen Teilnehmern zugute kommen konnte.

Wir glauben, feststellen zu können, daß das Reiseprogramm 1966 des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. von allen Teilnehmern gut aufgenommen worden ist.

Ein kurzer Rückblick:

Am Mittwoch, dem 11. Mai 1966, starteten wir die erste Fahrt. Durch das weite Marschengebiet führte die Fahrt an die Nordsee (insbesondere auf die Insel Nordstrand). Wenngleich die Witterung zunächst viel zu wünschen übrig ließ, so klarte es doch während des Aufenthaltes im „Strandcafé Halligblick“ zusehends auf, so daß die weite Rückfahrt bei schönstem Wetter erfolgte.

Bei der zweiten Fahrt am 3. Juni 1966 sollten wir ein ganz anderes Landschaftsbild kennen lernen. Durch die weite Heide und Moorgebiete erreichten wir das Tagesziel: Worpsswede. Jedermann wird noch die Erlebnisse in der Künstlerkolonie in Erinnerung sein, zumal das herrlichste Reisewetter sein übriges dazu tat, um einen stimmungsvollen Tag zu erleben.

Während auf der Hinfahrt die Autobahn in Richtung Hannover benutzt wurde, so führte der Rückweg über die Bremer Autobahn, so daß eine große Rundreise erfolgt war.

Der 7. Juli 1966 brachte eine Fahrt ins Blaue. Das in Aussicht genommene Ziel „Dobrock“ entsprach allen Erwartungen der Teilnehmer.

Dem 16. August 1966 war die letzte und größte Fahrt vorbehalten. Auf Umwegen ging es über Kellinghusen und Hohenwestedt nach Schleswig, wo sofort bei der Ankunft vom Autobus auf ein gechartertes Motorboot umgestiegen wurde und in 1 1/2stündiger Fahrt das Fährhaus von Misunde erreicht wurde. Dann nahm uns wieder der Autobus auf und führte uns über Eckernförde, Wittensee und Rendsburg wieder nach Hause.

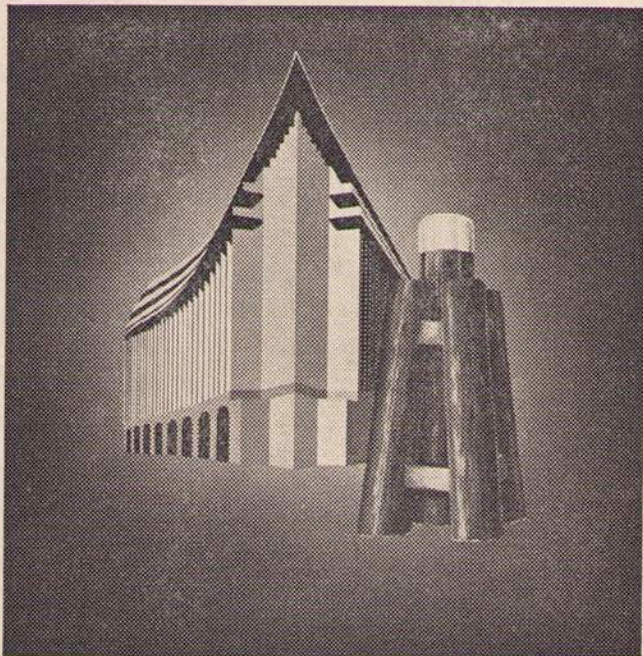
Auch diese beiden letzten Fahrten waren von günstigem Wetter beeinflusst und das von uns festgesetzte Jahresprogramm damit abgeschlossen.

Viele Stimmen wurden während der Fahrt laut, daß dieser letzten Fahrt noch eine weitere folgen möge. Wir haben uns überlegt, ob zu so später Jahreszeit die Erwartungen noch erfüllt werden könnten. Wir haben uns dann kurz entschlossen und das Risiko auf uns genommen, daß der Bus nicht voll besetzt sein würde. Zu unserer größten Genugtuung jedoch haben uns unsere Mitglieder und darunter viele ständige Teilnehmer jedoch nicht enttäuscht, so daß wir am 24. September 1966 zur Extrafahrt nach Büsum starten konnten.

Nach der Besichtigung der „Dithmarscher Keramikwerke“ in Tellingstedt (und dem sehr guten Mittagessen) ging es sodann nach Büsum weiter. Hier bewahrheiteten sich unsere Bedenken wegen der Witterung, so daß die Rückfahrt ohne weiteren Aufenthalt vonstatten ging.

Damit fanden die Reiseveranstaltungen des Jahres 1966 ihr Ende.

Die Reiseleitung dankt allen, die durch ihre Teilnahme die Durchführung der Fahrten erst gestalten konnten. Wir



Hamburg,
sein Hafen und
die »1827«
gehören zusammen
seit 1827



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchausee für Tagungen und Festlichkeiten

danken auch unserem ersten Vorsitzenden, Herrn Jerichow, der es sich nicht hat nehmen lassen, an mehreren Fahrten teilzunehmen. Wir danken jedoch besonders unserem Herrn Biehl, der es durch seine günstige Preisgestaltung ermöglichte, daß viele Mitglieder an den Fahrten teilnehmen konnten.

In der jetzt folgenden Winterpause werden wir Vorbereitungen treffen, damit wir zu unserer aller Freude auch im Jahre 1967 die uns allen so lieb gewordenen Fahrten wieder aufnehmen können.

Achten Sie bitte auf die Rubrik

Unser Reisedienst

in dieser Zeitung. Wir werden unsere Mitglieder schnellstmöglichst über unsere Pläne für die nächste Reisesaison unterrichten.

Ihr Reisedienst

Von dem Polizeipräsidenten, Herrn Dr. Frenzel, erhalten wir folgendes Schreiben, welches wir hiermit der Einwohnerschaft bekanntgeben:

Betr. Aufhebung der Polizei-Sprechstelle in der Ortsdienststelle Nienstedten.

Sehr geehrter Herr Jerichow!

Die Polizei beabsichtigt, die Polizei-Sprechstelle in der Ortsdienststelle Nienstedten nicht mehr zu besetzen.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, hat die Polizei auf Bitten des Lichtwarkausschusses Nienstedten am 2. 11. 1959 eine Sprechstelle eingerichtet, nachdem die Polizeivierwache 22, Kurt-Küchler-Straße 15, aus Gründen der Rationalisierung aufgelöst worden war. Dadurch sollte der Nienstedtener Bevölkerung der Weg zur Polizeivierwache 26 in Osdorf erspart werden.

Es hat sich jedoch herausgestellt, daß ein Bedürfnis für die Sprechstelle nicht in dem Maße vorhanden ist, das ihre weitere Besetzung rechtfertigt.

1965 wurde die Sprechstelle je Sprechtag von durchschnittlich nur 4 Personen aufgesucht, eingerechnet die Personen, die zu Rückäußerungen oder Vernehmungen dorthin gebeten worden waren.

Die Polizei beabsichtigt daher, die Sprechstelle zum 1. 11. 1966 aufzuheben. Die dadurch eingesparten Polizeikräfte kommen einer Intensivierung des Streifendienstes im Gebiet der Polizeivierwache 26 und somit im Ortsteil Nienstedten zugute. Außerdem befindet sich in unmittelbarer Nähe der Sprechzelle eine Polizeirufsäule, die für alle Hilfesuchenden oder Auskünfte kostenlos benutzt werden kann.

Ich erhoffe das Verständnis des von Ihnen vertretenen Heimat- und Bürgervereins für diese Maßnahme.

Hochachtungsvoll
Dr. Frenzel
Polizeipräsident

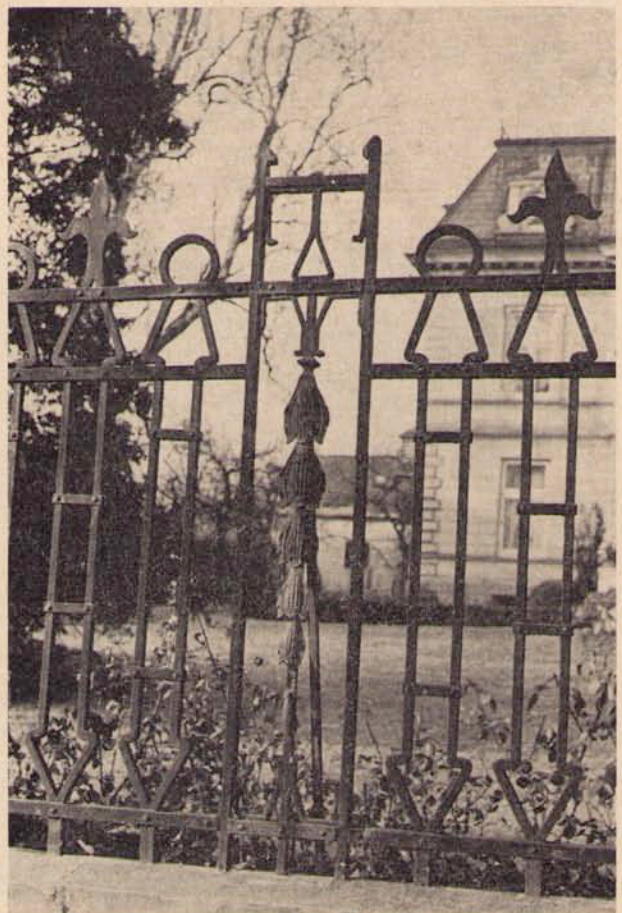
„Lerne Deine Heimat erkennen!“

Preisrätsel Nr. 5

Frage: Wo steht das unten abgebildete Gartengitter?

Teilnehmer an diesem Preisrätsel werden gebeten, ihre Lösung mit voller Adresse und Altersangabe in einem geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Preisrätsel-Lösung!“ im Briefkasten des Heimathauses abzugeben oder mit der Post, Anschrift: **Heimathaus, 2000 Hamburg 52 — Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 78**, zu senden. **Einsendeschluß: Sonntag, den 27. November 1966.** Gewinner in den drei Preisgruppen werden von uns benachrichtigt und in der Ausgabe des Heimatboten bekanntgegeben. Im übrigen verweisen wir auf unseren diesbezüglichen Hinweis in der Nr. 2 des Heimatboten vom Februar 1966.

Der Rätsel-Ausschuß



Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Friedrich Schultz

Schlachtere

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

HELLMUTH GAUSE

Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

Salon Brunöhler 82 98 66

formt pflegt
frisiert modern

Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg

Mitglied des Fachstudios

Auflösung des Preisrätsels Nr. 4

Die abgebildete Fensterbekrönung befindet sich am Einzelhaus Nienstedten, Langenhegen Nr. 10. Erbauer des Hauses: Lehrer und Konrektor Theodor Köhn. Jetziger Besitzer ist Herr Kuhnholz.

Von den vielen richtigen Einsendungen wurden durch Los folgende Preisträger ermittelt:

1. Preis für
Frau Elsa Barner, Hamburg-Nienstedten, Schulkamp 14 D
2. Preis für
Fräulein Dora Breckwoltd, Hmb.-Nienstedten, Kanzleistraße 11
3. Preis für
Fräulein Lisa Busas, Hmb.-Nienstedten, Kanzleistraße 11

Die Preisträger wurden inzwischen benachrichtigt und gebeten, die erhaltenen Gutscheine bei Inserenten des Heimatboten Nr. 9, September-Ausgabe, einzulösen.

Der Rätselausschuß

Anzeigenannahme 83 57 37

Bücher über das alte Hamburg

Im September und Oktober dieses Jahres berichtete Herbert Cords an 2 Abenden besonders über das alte Hamburg. Dem Freund von Bildern über Alt-Hamburg stehen verschiedene zur Zeit im Buchhandel erhältliche Werke zur Verfügung. Der **Broschek-Verlag** bietet 2 Bildbände von **Harald Busch** an: **Alt-Hamburg (Das Bild der Stadt)**, 72 Bildtafeln und kurze Geschichte der Stadt, in Leinen 17,50 DM und **Alt-Hamburg (Leben und Treiben)** mit 88 Bildtafeln, in Leinen 15,80 DM. Das Bildmaterial entstammt alten Stichen, Zeichnungen und Gemälden; es ist eine hervorragende Zusammenstellung vom Zustand der alten Stadt und dem Leben ihrer Bewohner.

Im **Droste-Verlag Düsseldorf** ist erschienen von **Hans Harbeck: Hamburg — wie es war** (28,50 DM). Auf 104 Seiten mit 171 Abbildungen (Lichtbildern) zeigt der Verfasser das Hamburg seiner Jugendzeit bis in die 30er Jahre. Harbeck behandelt auch das Kulturleben der damaligen Zeit und zeigt auch die Bilder der Künstler und Schauspieler.

Im **Topographikon-Verlag Rolf Müller** ist die 3. Auflage des Buches **Hamburg — Seinerzeit zur Kaiserzeit** (12,80 DM) erschienen. Auf 112 Seiten mit über 160 Bildern wird die Zeit vor dem ersten Weltkrieg (1888—1914) von Fritz Lachmund und Rolf Müller beschrieben. Das Bildmaterial stammt aus der „Hamburgensien-Sammlung Fritz Lachmund“. Es handelt sich ausnahmsweise um die Reproduktionen von Photographien. Der Hamburg-Freund hat somit eine reiche Auswahl an guten Bildbänden über das alte Hamburg. Co.

Tisch-Tennis-Club Grün-Weiß-Rot von 1949 e. V. Einladung zum 17. Tisch-Tennis-Turnier um den „Nienstedtener Elbe-Pokal!“

Spielort: Turnhalle Nienstedten, Schulkamp 3

Spielplan:

Folgende Spieltage sind noch offen:

Sonntag, d. 13. 11. 1966

9 Uhr Herren Klasse A

13 Uhr Damen Klasse A

15 Uhr Senioren

Mittwoch, d. 16. 11. 1966 (Bußtag)

8 Uhr Jungen

10.30 Uhr Schüler

14.00 Uhr Mädchen

Sonntag, d. 20. 11. 1966

8.00 Uhr Herren Klasse B

14.00 Uhr Damen Klasse B

Der erfolgreichste Verein in allen Klassen erhält den vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten gestifteten Nienstedtener Elbe-Pokal. Pokalverteidiger ist der TTC Grün-Weiß-Rot von 1949 e. V.

Den Wanderpreis für das Herren-Einzel Klasse A. stifteten die Norddeutschen Nachrichten. Pokalverteidiger ist Herr H. Niemeyer, Blau-Weiß Schenefeld.

Den Wanderpreis für das Damen-Einzel Klasse A, gestiftet vom Veranstalter, verteidigt Fräulein Ursula Kareseit, Oberalster.

Der Geflügelzuchtverein für Blankenese u. Umgebung e. V.

startet am Dienstag, dem 15. 11. 1966, um 17 Uhr, eine Geflügelschau in Hamburg-Osdorf, Hotel „Stadt Hamburg“, Inh. J. Brockmann.

Am Bußtag ist die Schau von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Jetzt daran denken:

Prämienbegünstigt sparen,
mehr aus dem Spargeld machen

bis 30 % Sparprämie

hohe Verzinsung

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.

Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 120

Bücher sind für alle Tage
eine stets willkomm'ne Gabe.

Albert Klingbiel jr.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren

Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58



In führenden Häusern der Gastronomie!

WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei

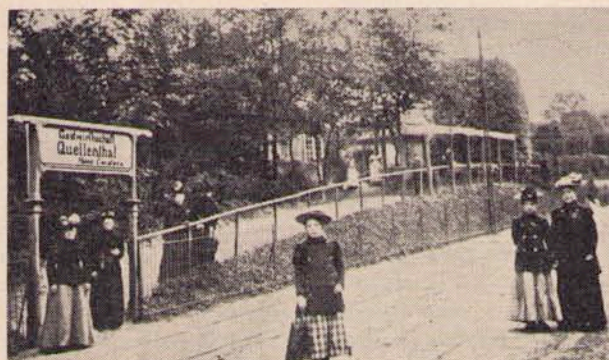
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Unsere Heimat – einst und jetzt

Wie war es doch früher so schön, man konnte auf der Straßenfahrbahn spazieren gehen. So war es vor 60 Jahren in Klein Flottbek und Nienstedten. Die Reproduktion der alten Ansichtspostkarte zeigt die Straße Quellental vor der Gastwirtschaft von Carstens. Es ist die alte Klein Flottbeker Schulstraße. Die Gleise der Straßenbahn Altona—Blankenese sind erst vor kurzer Zeit verlegt worden. Damit ist um die Jahrhundertwende der heutige Straßenzug Quellental entstanden. Vorher bestand an dieser Stelle nur eine Fußwegverbindung zwischen Klein Flottbek und Nienstedten, denn statt der „breiten“ Straßenüberführung über den Quellentaler Bach, die „Kleine Flottbek“, befand sich dort auf der Gemarkungsgrenze ein schmaler Holzsteg. Bei Dunkelheit sind nach Aussagen alter Einwohner oft Passanten vom Steg ins Wasser gefallen. Auch als die Straßenbahngleise schon lagen, war der Straßenzustand schlecht, so daß oft Klagen der Anlieger vermeldet wurden. 1928 wurden die Klein Flottbeker Schulstraße und der Nienstedtener Quellentaler Weg in die heutige Straße „Quellental“ umbenannt. Heute ist diese Straße ein stark befahrener Verkehrsweg, durch den oft Umleitungsverkehr hindurchgeführt wird. Zu allem Überfluß wird die Straßensfläche übermäßig durch den ruhenden Verkehr beansprucht (siehe die Bilder aus der heutigen Zeit). Es dürfte ein unhaltbarer Zustand sein, daß die Straßenstreifen von „Dauerparkern“ so in Anspruch genommen werden, daß neben der Behinderung des „fließenden Verkehrs“ die Versorgung der Anwohner (Krankenwagen, Arztbesuch,

Anlieferung von Waren, Müllabfuhr usw.) und auch die Sauberhaltung und Reinigung der Straße oft verhindert werden. Ferner werden besonders gute Wohngegenden durch die enganeinander an den Fahrbahnrand und auch verbotenerweise auf den Fußweg abgestellten Kfz. in ihrem Wert stark gemindert (siehe: die kleine Aufschließungsstraße Am Wesselhoeftpark). Es sind vor allem die Fußgänger, die stark durch diese Zustände belastigt werden. Neben der erhöhten Erschwernis, die Straße zu kreuzen, ist oft das Aneinanderpassieren zweier begegnender Mütter mit Kinderwagen nicht einfach. Wenn auch das Kraftfahrzeug zur heutigen Zeit gehört und notwendig ist, so darf es aber nicht so sein, daß die Menschheit ein Sklave dieser Fortbewegungsmaschine wird. Der ruhende Verkehr im Quellental beruht auf der günstigen Lage dieser Gegend zur Landungsbrücke Teufelsbrück (bis maximal 10 Minuten Fußweg). Teufelsbrück ist der Brückenkopf der für Hamburg lebenswichtigen Industrie auf Finkenwerder. Es bleibt zu hoffen, daß die gezeigten Bilder nur einen kurzen Zeitpunkt in der Geschichte der Straße Quellental darstellen, denn Kfz. nur in einer Ebene auf dem Gelände in Form von Parkplätzen unterzubringen kommt einer Vergewaltigung der Landschaft und der Stadtlandschaft gleich. Man muß sich nur überlegen, daß das Kfz. oft eine größere Parkfläche beansprucht, als dem Menschen an Fläche für seinen Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Herbert Cords



Quellental um 1900



Quellental 1966

Ein passendes Weihnachtsgeschenk . . .

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
aus dem UHRENFACHGESCHÄFT



Jahre

THEO
Deichert

Uhrmachermeister

KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

Kurt

Seit 1920

Neyls Ofenbaumeister

Kachelöfen — Heißluftöfen — Öfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstraße 129
Telefon 83 60 19



PVC-Filz-Bodenbelag

Tapeten-Ströh

Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Ruf 38 65 20 u. 38 70 51

Unverbindliche Beratung und Lieferung frei Haus in alle Stadtteile!

Alfons Rieb

Bauunternehmen - Maurer und Zimmerer
Reparaturen gut und preiswert

Hamburg 53 - Osdorf, Rugenbarg 10

Telefon 82 85 11

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Dringender Appell an den Ortsausschuß Blankenese

Schafft endlich einen ausreichenden Parkplatz für die Wagen der Arbeitnehmer der Groß-Industrien in Finkenwerder

So kann es nicht weitergehen! Der Unterausschuß für Bauangelegenheiten des Ortsausschusses Blankenese regte in seiner letzten Sitzung an, die westliche Hälfte der Stellplätze auf dem öffentlichen Parkplatz beim Anleger Teufelsbrück mit Parkuhren zu versehen. Z. Zt. sind alle verfügbaren Parkplätze tagsüber von Dauerparkern besetzt. Macht man sich in diesem Unterausschuß auch Gedanken darüber, wo bleiben diese Dauerparker dann ab? Antwort: sie wandern ab in die benachbarten Straßenzüge, verstopfen dort die Straßen noch mehr. Das ist keine Lösung des Problems, denn wie es z. B. in der Straße Quellental aussieht, demonstrieren 2 Bilder in dem Aufsatz: Unsere Heimat einst und jetzt von Herbert Cords. Von der Schule Quellental an wird die südliche Seite der Straße von Dauerparkern besetzt, im unteren Teil die nördliche Seite. Hier hat die gegenüberliegende Seite der Straße Halteverbot. Das ist ein unhaltbarer Zustand für die Anlieger dieses Teils der Straße. Bei Anlieferung irgendwelcher Güter durch Lastwagen größerer Dimension entstehen die größten Pannen. Beispiel: wie zwei Bilder zeigen, wenn zur Entleerung der Mülleimer der „Dicke Otto“ erscheint.

Jetzt heißt es für den fließenden Verkehr entweder warten bis Freund Otto weiterfährt, da sonst ein Durchkommen nicht möglich ist. Oder den Müll-Boß herzlich zu bitten, einbeinig auf den Bürgersteig zu fahren, dann klappt das Vorbeifahren, sofern der Partner nicht auch gerade ein Mehrtonner ist. Dann muß aber wiederum der Fußgänger warten, bis das ratternde Ungetüm den Bürgersteig wieder verlassen hat. Der Fußgänger ruft nach Gerechtigkeit, denn der Bürgersteig heißt **auch hier** immer noch **Bürgersteig** und nicht **Lastwagen-Ausweichsteig**. Von den anderen Behinderungen will ich gar nicht reden, die hat Herbert Cords in seinem Aufsatz genügend beleuchtet. Die Villen in der Straße „Am Wesselhöfts Park“ haben es sich auch nicht träumen lassen, daß ihr Standort an einer Parkstraße mit einem Federstrich zu einem Standort an einer Auto-Parkstraße gemacht wurde. Kurzum: Ärger und Verdruß auf der ganzen Linie! Ich frage mich auch, hat die wohlwollliche Verkehrs-Polizei mal an den Winter gedacht? Was passiert, wenn, wie im letzten Winter, der Schneepflug auch am Tage eingesetzt werden muß? Die Dauerparker am Straßenrand werden dann mit Schneemassen eingedeckt, 50 cm hoch war im letzten Winter die Schneemasse, die der Pflug an die Seite drückte! Mit Zorn, Schaufel und Besen muß der Autobesitzer seinen Wagen wieder freischaufeln, um fortzukommen. Wohin mit dem Schnee, wieder auf die



Der „Dicke Otto“ versperrt den Verkehr im Quellental.



Der „Müll-Boß“ ist auf den Bürgersteig gefahren.

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen

Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten

Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC

durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

**Jede Garage
Jede Tür
Jedes Tor**

Elektrisch angetrieben

D. Peiser

830 92 50 / 82 59 17

Straße, der dort nun zur Behinderung des fließenden Verkehrs beiträgt. Also muß der Schneeflug wieder ran: das ist doch paradox! Diese ganzen Miseren wird der Tunnel unter der Elbe nach Finkenwerder eines guten Tages völlig beseitigen, denn dann können die Arbeitnehmer der Groß-Industrien auf der anderen Elbseite bis zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Leider vergeht bis dahin aber noch eine lange Zeit. Daher mein Vorschlag: Schafft mal etwas Ganzes, meine Herren von den Fach-Ausschüssen im Ortsauschuß. Springt mal über Euren Schatten und macht eine Radikalkur in dieser Angelegenheit, Halbheiten bringen keine Lösung für die Zukunft.



Am Wesselhoefts Park 1966

Altona, der Stadtteil der Parks, kann es sich leisten, ein größeres Areal vom Jenischpark abzuzweigen für einen Parkplatz für die Hunderte von Autos der beiden großen Steuerzahler jenseits der Elbe. Das Wiesengelände hinter dem ehemaligen Restaurant zum Bäcker in Teufelsbrück könnte für diesen Zweck in Anspruch genommen werden. Eine schnell wachsende doppelte Pappelreihe würde den Anblick mildern, zum Teil auch verdecken. Ich weiß, ich stoße mit diesem Vorschlag in ein Wespennest bei allen Gremien der Abgeordneten, gebe aber zu bedenken, daß es ja nur ein vorübergehender Zustand sein soll bis zur Fertigstellung des Elbtunnels. Wenn mit diesem kleinen Übel ein größeres Übel beseitigt werden kann, so geschieht es zum Wohle des Verkehrs, wie auch zum Wohle der Anwohner dieser betroffenen Straßenzüge, die als Steuerzahler auch Ansprüche geltend machen. Paul Jerichow

Anzeigenannahme 83 57 37

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten,
Sozialrentner u. Hinterbliebenen
Ortsgruppe Osdorf



1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.

ORTSAMT BLANKENESE

An den
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.

Sehr geehrter Herr Jerichow!

Anliegende Stellungnahme zu einem Beitrag in der letzten Ausgabe des „Heimatboten“ darf ich Ihnen freundlichst mit der Bitte um Veröffentlichung übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Krahn
Ortsamtsleiter

Was uns freut . . . , und was uns weniger gefällt!

Zu diesem humorvollen Beitrag im letzten „Heimatboten“ unterzeichnete der Verfasser in rührender Bescheidenheit mit dem Pseudonym „West“; ob er sich wohl schämte, seinen guten Namen dafür in aller Öffentlichkeit preiszugeben?

Nachdem er das längst ausdiskutierte Tankstellen-Thema in fast gekonnter Weise noch einmal von vorn beginnt, gibt er uns allerdings mit folgendem Satz eine harte Nuß auf: „Bei jedem öffentlichen Neubau ist das vorgeschriebene I-Tüpfelchen im kommenden Frühjahr in Gestalt einer quadratischen Einheit vorgesehen!“ — Aber — aber, lieber „West“; ein Tüpfelchen macht noch keinen Frühling!

Nicht ganz so humorvoll geht der „Kommunale“ dann über — oder hinunter — zu dem noch verschlossenen Elbchaussee-Tunnel, für den er uns sage und schreibe schon 5000,— (Fünftausend!) DM zuspricht. — „Ist nicht — lieber „West“. Bisher gab's dafür keinen Heller, und es konnte auch nichts geben, weil Grundstück und Tunnel leider immer noch dem Bund gehören.

Die Ortsangabe „Fußgängertunnel westlich der Elbchaussee“ ist sicher nicht ganz so wörtlich zu nehmen; es sei denn, „West“ wünscht sich ihn irgendwo in der Gegend von Café Schircks im Blankeneser Hanggebiet.

Überhaupt nimmt es Herr „West“ mit dem Westen diesmal nicht so genau, denn bei seinem Schluß-Knüller über den geplanten Parkplatz rutscht er ein Stück über die Nienstedtener Westgrenze nach Dockenhuden hinein.



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg., Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten - Rupertstraße 26

ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise

Wenn er auch hierbei wieder übersieht, daß die Stadt das Grundstück noch gar nicht besitzt, so nimmt es ihm jeder Dockenhudener sicher gern ab, daß sich dies eben noch nicht bis in den Ortskern von Nienstedten so herumgesprochen hat, wie etwa die Grundstücksverhältnisse an der Elbschloßstraße sich in interessierten Kreisen hätten herumsprechen müssen.

Aber die Stadt Hamburg — lieber „West“ — hat trotzdem wegen des nach unserer Ansicht dringenden Parkplatzes noch nicht „gepaßt“. Sie hat guten Grund, weiter mit der Fairneß des Grundeigentümers zu rechnen, der — nach einer tatkräftigen Unterstützung des Vereins der Freunde des Hirschparks Blankenese — die Hergabe der Fläche in Aussicht gestellt hat.

Und sie kann weiter mit der Zustimmung vieler Hirschparkbesucher für einen Parkplatz gerade an dieser Stelle vor dem Blankeneser Parkeingang rechnen. Sie wird sich dabei sicher nicht so verrechnen, wie Sie, lieber „West“, als Sie über fehlende Hinweisschilder für den Parkplatz an der Manteuffelstraße klagten. Mit der ebenso knappen, wie höflichen Bitte: „Wilhelm, tell!“ und der Versicherung, daß Sie dann schnell auf die stattliche Anzahl von sieben Stück kommen, darf ich mich freundlichst verabschieden.

Ihr
Krahn
Ortsamtsleiter

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Baubehörde

VERMESSUNGSAMT — VA 222 —

Betr.: „Der Heimatbote“, Nr. 9/15. Jahrgang;
hier: Wanderkarte Elbufer im Maßstab 1 : 15 000
Besprechung durch Herbert Cords.

Das Vermessungsamt bedankt sich für die freundliche Beurteilung der Elbuferkarte.

Da das Vermessungsamt kostendeckend arbeiten muß, würde eine Aufgliederung der bebauten Flächen, wie in der alten Ausgabe, zu aufwendig und zu teuer sein. Das Fehlen einiger Höhenschichtlinien ist z. T. auf fehlende Unterlagen zurückzuführen und auch Absicht, wie z. B. im Bereich von Kasernen und im Industriegelände.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Facklam
Landkartentechn. Angest.

Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert



Buchdruckerei Gerhard Flotow

2 Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

Am 1. November 1966

Neu-Eröffnung in
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 32

J. Weber Heimwerkerbedarf

Wir liefern:

Holz-Leisten, Latten
Span- und Hartplatten
Kachelplatten
Stabbretter, Resopal
Regips und Isolierung
Holzfußböden

Zuschnitt nach Wunsch!

Auslegeware

PVC-Filzbeläge aller Qualitäten

Fußbodenverlegen

und Ausgleichen alter Fußböden

Möbelbeschläge

Kleber, Umleimer und sonstige

Bastler-Bedarfsartikel

*Berücksichtigen Sie bitte bei Bedarf
die Inserenten des Heimatboten!*



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

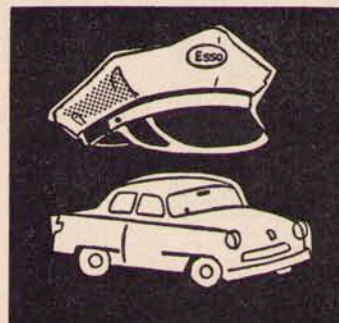
CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4, Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43



In guter Hut . . .

bei



Gerhard Adamowitz

Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Gas jetzt überall
Haushalt-Industrie-Gewerbe
 Unabhängig vom Zentral-Gasnetz

PROGAS
 Das Flüssiggas in der Stahlflasche

• sauber
 • schnell
 • sparsam
 • billig
 • ungiftig

Bestenfalls Verflüchtigung



Peter von Ehren u. Söhne

Inhaber: Hans Cord u. Sohn
 Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 20 - Fernruf 82 05 59

Achtung! Neu!

PROGAS-Vertriebsstelle



Spitzenleistungen der Gastronomie

werden Ihnen geboten im
 RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS
 TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF 82 80 19

BÄCKEREI
 KONDITOREI
 KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

SALON Heidi

Modfrisuren — Modetönung
 für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
 Telefon 82 88 14

HERBERT PEIN

Baumeister

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22c

FERNRUF 82 91 71

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13



Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 — 38 63 83

in Altona

3629
 Postfach 125-10
 Altona Museum